

# Museum des University College London, Bloomsbury, Wettbewerbsprojekt, 1995 : Architekt : cj. Lim, London

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **83 (1996)**

Heft 5: **Hülle und Form = Enveloppe et forme = Envelope et form**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-63030>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Museum des University College London, Bloomsbury, Wettbewerbsprojekt, 1995

Architekt: cj. Lim, London\*

Die Ausschreibung verlangte ein «Arbeitsmuseum», eine Kombination von Lehr- und Studienbereichen mit Ausstellungsräumlichkeiten für Kunst, Gegenwartsgeschichte sowie wertvolle Antiquitäten der Universität. Drei verschiedene Sammlungen – Petrie, Slade und Strang – sind Bestandteil des Programms. Der Bau soll öffentliche und akademische Einrichtungen aufnehmen und eine für die Präsentation und Bearbeitung von Information, Artefakt und Kunst sowohl architektonisch wie technisch zeitgemässe Lösung anbieten.

Die für das städtische Gefüge von Bloomsbury wichtigen Elemente des öffentlichen Platzes (Square) und des innenliegenden Hofes (Courtyard) wurden im Projekt räumlich umgewertet. Das Museum ist

gleichsam besetzter Leerraum zwischen der Gordon Street, einer fünfgeschossigen viktorianischen Reihenhausbauung, dem Theater von Bloomsbury und dem Hof und grenzt sich mittels kinetischer Aussenwände allseitig ab.

Die kahle Wand des Bloomsbury-Theaters im Norden wird – mit fotoreflektiver Farbe überzogen – zur Screen, auf der das durch die Anschlussfuge zwischen Museum und Theater steil einfallende Licht ein Schattenspiel der Treppen- und Galerieelemente des Museums entwickelt. Die Brandmauer der Reihenhäuser als südliche Grundstücksgrenze wird als Projektionswand im Sinne einer Orientierungshilfe für die einzelnen Ausstellungsbereiche genutzt, während die Hoffassade als temporärer Bildschirm mit periodisch wechselnden Objekten dient.

Die Ostfassade zur Gordon Street schliesslich ist «interaktiv». Sie besteht aus zwei Vollverglasungen im Abstand von 60 cm, die äussere aus Laminatglas als Wetterhaut, die innere aus Flüssigkristall-Laminatglas, beide zusammengesetzt aus kleinen Scheiben. Die Flüssigkristallverglasung ist nur unter Strom transparent; Sensoren zur Ansteuerung der Fassade sind im Boden der Haupttreppe und auf den Galerien direkt hinter der Fassade eingelassen, so dass sich die Bewegungen im Innern an der Fassade aussen laufend abzeichnen.

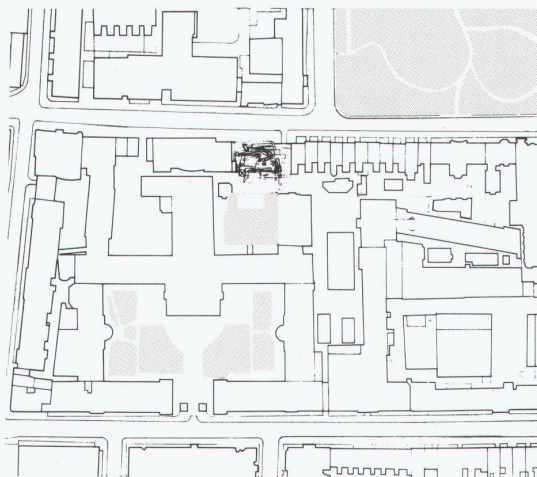
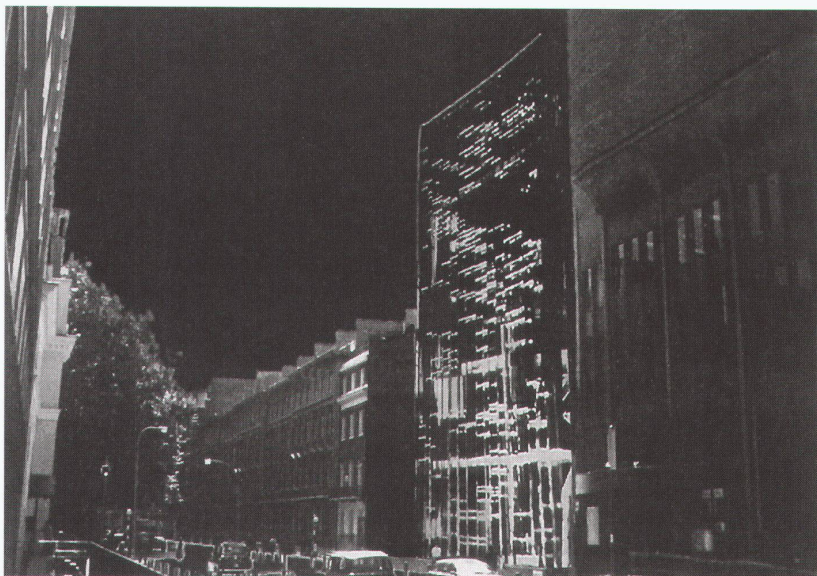
In den alle Geschosse durchstossenden klimatisierten Türmen lagern die nicht ausgestellten Gemälde und Drucke. Alle Objekte werden elektronisch registriert und können über Virtual-Reality-Ausrüstungen eingesehen werden. Falls genauere Informationen über ein Objekt erforderlich sind, lassen sich die Originale abrufen und mittels einer Förderanlage auf jedes gewünschte Geschoss bringen.

Etwa ein Drittel der Gebäudeoberfläche ist von einer Kupferhaut umschlossen. Sie faltet unter anderem die zickzackförmige Vertikalerschliessung auf der Seite der Reihenhäuser ein, die als Fluchttreppe dient. Ein «Riss» in der Kupferverkleidung zur Gordon Street hin bildet den Publikumseingang, von dem aus man durch einen Glastunnel bis zur hinteren Front mit der Eingangskontrolle gelangt und rückwärtig zum Hof.

Der Weg durch das Gebäude bildet eine gewundene, sich dehnende und wieder zusammenziehende Schlaufe in Form einer Abfolge von Terrassen, Galerien und Treppen. Fixe Koordinaten sind einzig der verglaste Personen- und der Lastenaufzug.

Nachts kehrt sich das Licht- und Schattenspiel der «kinetischen Hülle» um: Licht dringt durch Spalten und Risse der Aussenhaut ins Freie, erleuchtet Schattenwand und Gordon Street, und das Restaurant auf dem Dach scheint zu schweben. *cjL/Red.*

\* Mitarbeit: Mark Smout, Dominique Leutwyler, Rachel Calladine, Berthold Jungblut, Jens Randecker, Alexander Franz, Mustafa Gür, Andrew Budd, Jane Houghton



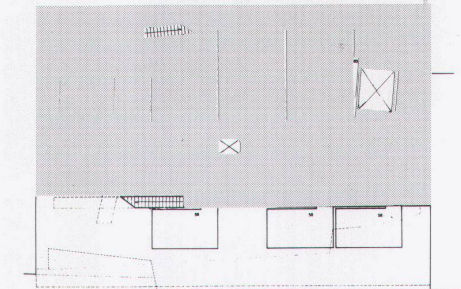
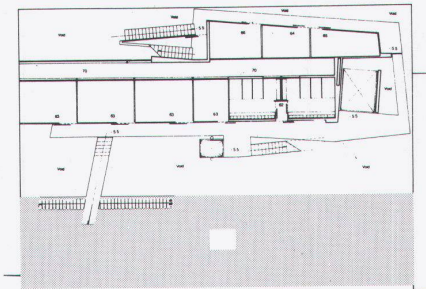
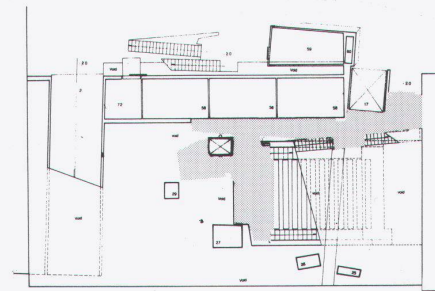
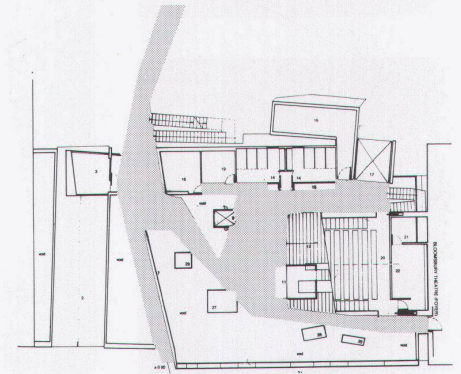
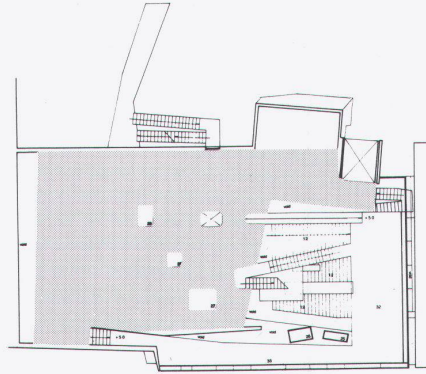
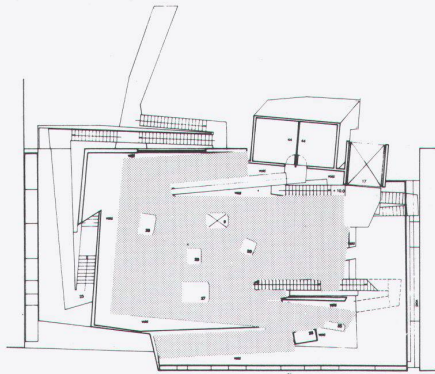
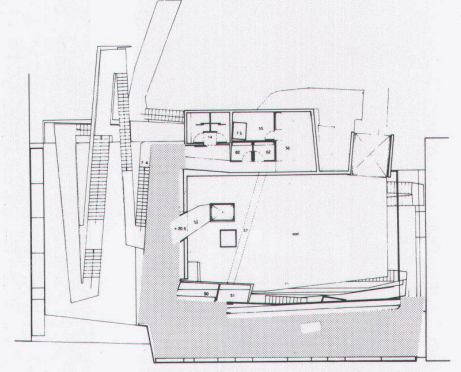
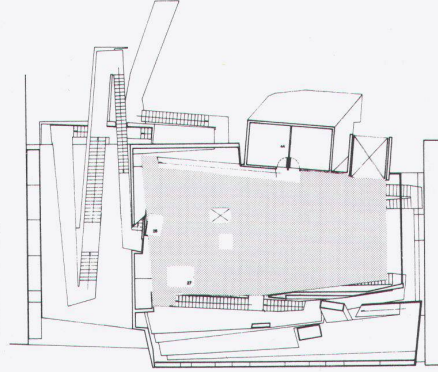
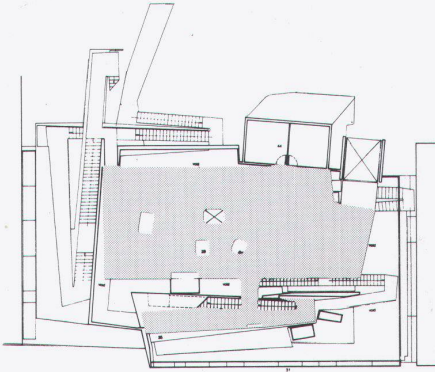
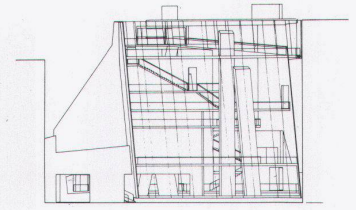
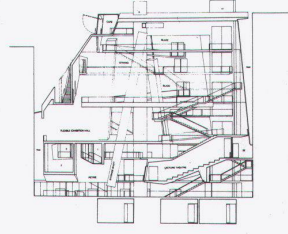
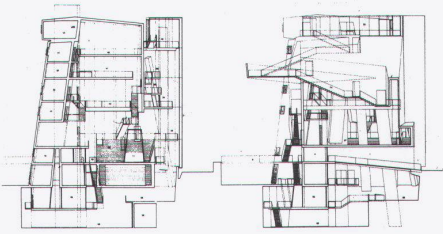
### Perspektive Gordon Street bei Nacht

- Perspective Gordon Street la nuit
- Perspective view of Gordon Street at night

### Situation

- Site





**Querschnitte**  
 ■ Coupes transversales  
 ■ Cross sections

**5. Obergeschoss (Restaurant)**  
 ■ 5<sup>ème</sup> étage  
 ■ 5<sup>th</sup> floor

**2. Obergeschoss (Sammlung Slade)**  
 ■ 2<sup>ème</sup> étage (collection Slade)  
 ■ 2<sup>nd</sup> floor (Slade collection)

**1. Untergeschoss (Auditorium)**  
 ■ 1<sup>er</sup> sous-sol  
 ■ 1<sup>st</sup> basement

**Längsschnitt**  
 ■ Coupe longitudinale  
 ■ Longitudinal section

**4. Obergeschoss (Sammlung Slade)**  
 ■ 4<sup>ème</sup> étage (collection Slade)  
 ■ 4<sup>th</sup> floor (Slade collection)

**1. Obergeschoss (Wechselausstellungen)**  
 ■ 1<sup>er</sup> étage (expositions temporaires)  
 ■ 1<sup>st</sup> floor (temporary exhibitions)

**2. Untergeschoss (Sammlung Petrie)**  
 ■ 2<sup>ème</sup> sous-sol (collection Petrie)  
 ■ 2<sup>nd</sup> basement (Petrie collection)

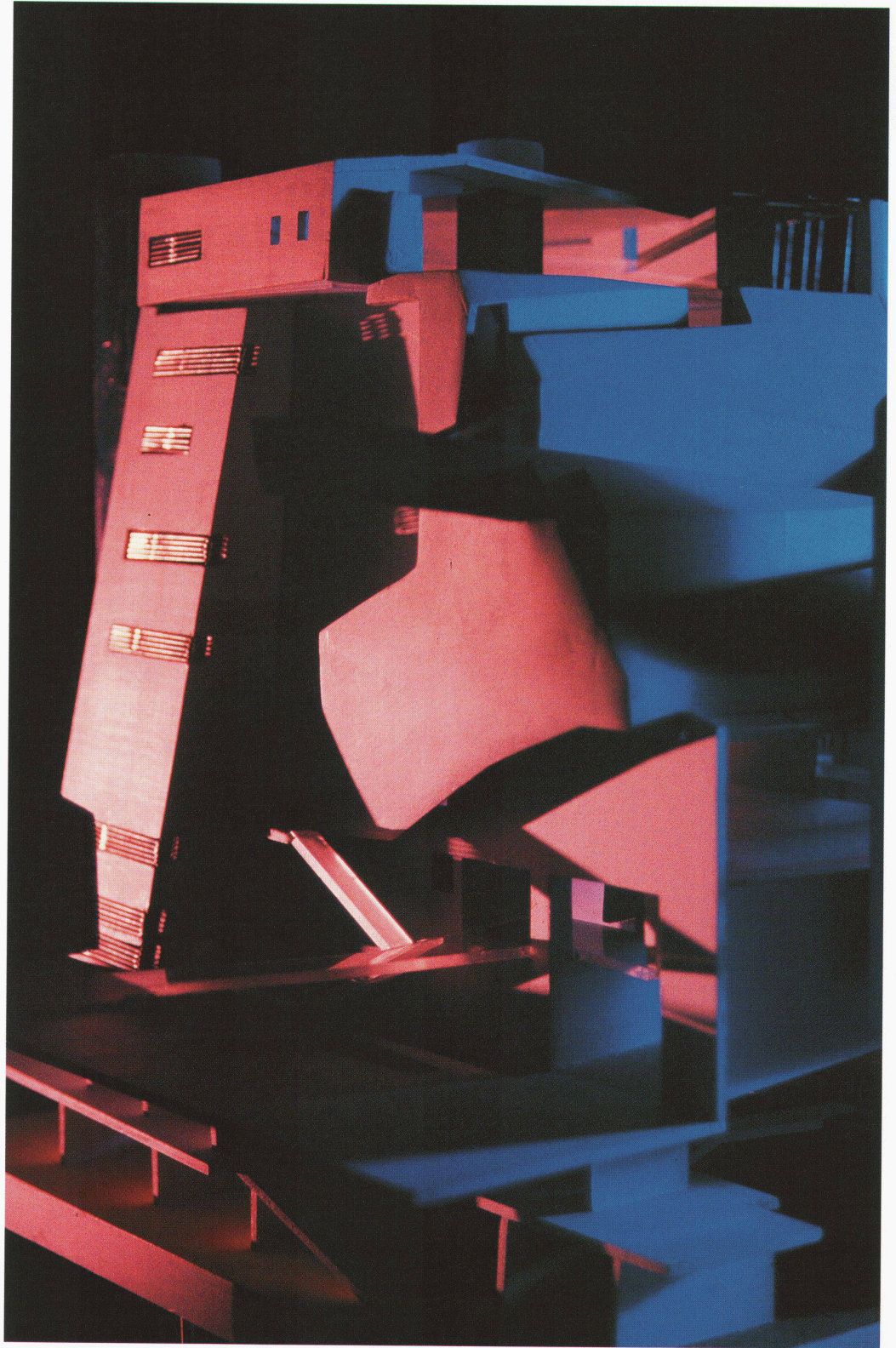
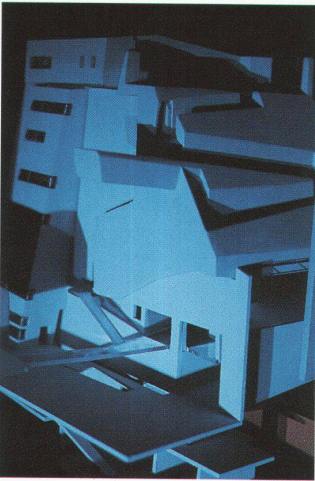
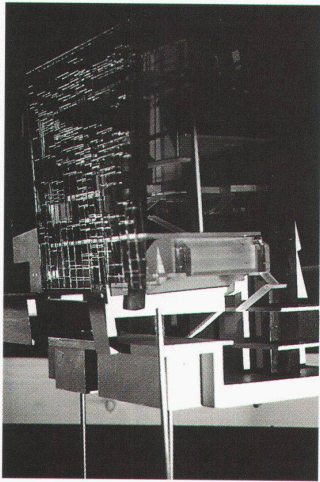
**Fassade Gordon Street**  
 ■ Façade côté Gordon Street  
 ■ Gordon Street façade

**3. Obergeschoss (Sammlung Strang)**  
 ■ 3<sup>ème</sup> étage (collection Slade)  
 ■ 3<sup>rd</sup> floor (Slade collection)

**Erdgeschoss (Eingang)**  
 ■ Rez-de-chaussée (entrée)  
 ■ Ground floor (entrance)

**3. Untergeschoss (Sammlung Petrie)**  
 ■ 3<sup>ème</sup> sous-sol (collection Petrie)  
 ■ 3<sup>rd</sup> basement (Petrie collection)





**Modellansicht Hofseite**

- Vue de la maquette côté cour
- Model, courtyard side

**Rotationsstudien**

- Etudes de rotation
- Rotation studies

